

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S. durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 25. März 1895

Insertionspreis: eine 4spaltige Petitzeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1895.

**Zu Konfirmations-Geschenken**  
empfehle  
mein reichhaltiges Lager  
in  
**Herren- und Damen-Uhren**  
mit nur guten Werken zu den billigsten Preisen  
unter Garantie.

Uhrketten in schöner Auswahl.  
Achtungsvoll  
**Gustav Bacher, Uhrmacher,**  
oberer Marktplatz neben der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Für Konfirmation und Ostern!**  
**Handschuhe**  
in Glage, Seiden, Leinen und Baumwolle, in schwarz und  
farbig, in bekannt besten Qualitäten und gut sitzenden Fagonen.  
**Taschentücher**  
in Leinen, Batist und Baumwolle in jeder Art, gestümt und  
ungefäumt, in sehr schöner Auswahl.  
**Carl Kraiss,**  
neue Straße.

**Heinrich Holz**  
empfehlen sein großes Lager in:  
**Hosenzeuge, Hemdenstoffe, Bettzeuge, Kleider-  
stoffe**  
in Wolle, Halbwole und Baumwolle  
zu den billigsten Preisen.

**Wilh. Layh, Schorndorf**  
empfehlen zu  
**Konfirmationsgeschenken:**

Taschentücher, Hemden in Leine und  
seidene Tücher, Kragen & Mansch.,  
Handschuhe, Cravatten,  
Unterrocke in weiß & farbig, Manschettknöpfe.

Früh und besonders reichhaltig sortiert ist mein Lager in  
**Schürzen & Corsetten**  
von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Bringe mein Lager in allen Sorten  
**Taschenmesser, Bestecke, Rebschneeren,**  
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung  
**Schleifen & Reparatur schnell und billig.**  
C. Sigel, Messerschmied.

**G m ü n d.**  
**Oratorium.**  
Montag den 25. März 1895, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
kommt in der evang. Stadtkirche durch den evang. Kirchenchor  
zur Aufführung.

**Judas Makkabäus,**  
Oratorium von Georg Friedrich Händel.  
Die Soli werden übernehmen: Fräulein Frion, Konzert-  
sängerin aus Karlsruhe, Fräulein Marie Vommas von hier;  
ferner die Herren Konzertfänger Diezel aus Konstanz, Defan  
Rezdol aus Brockenheim und Oberpostsekretär Beck von hier.

Eintrittskarten à 1 M sind in der Roth'schen Buch-  
handlung und in der Papierhandlung von C. Nagel zu haben;  
an der Kasse à 1 M 50 S.

Der Text des Oratoriums à 20 S an den genannten Stellen.

**Niederlage**  
der an Güte und Billigkeit unübertroffen  
**A. Mayer'schen Parkett-Boden-Werke**  
bei  
**Friedrich Bühler h. d. Kirche.**  
**Ia. Leinöl, Stahlspäne, Möbel-Politur-Pomade,**  
**Metal-Seife & Pasta, Crème-Stärke & Crèmefarbe**  
billigst bei Obigem.

**la. Most-Zibeben**  
bei  
S. Wöser a. Bahnhof.

Feinste  
**Messina-Orangen  
und Citronen**  
empfehlen billigst  
Eugen Seeb (Tabakfabrik).

**Brennweingeist** empfiehlt  
Carl Schäfer, Marktplatz.

**Ein Land**  
in den weit n. Osten im Maßgehalt  
von 4 a 17 qm hat billig zu ver-  
kaufen oder zu verpachten.  
Bahnmeister Marquardt.

**Kinderwagen**  
zum sitzen und liegen in sehr großer  
Auswahl, sowie ächte  
**Bederschürze für Kinder**  
empfehlen zu sehr billigen Preisen  
S. Stein, Sattler.

**Alterbohnen**  
zum Eteden verkauft  
Joh. Girschmann.  
Oberurbach.  
Einen zweispännigen

**Ruhwagen**  
verkauft Wilh. Desterie, Schmied

**Ein Land**  
am Kirchhof neben den Gärten im  
Maßgehalt von 9 a 44 qm ist so-  
fort zu verpachten  
Klingel, Wertmeister.

**Dung** sucht zu kaufen  
Carl Kraiss.

Wegen Abzug verkauft am Montag  
Freitag gegen Barzahlung i. d. Hüll-  
gasse Nr. 47: 1 ledernen Sopha,  
1 schäferige Bettlade, 1 dopp.  
Räderkasten, 1 Kinderbettlade,  
1 Unterbett, 1 Nachtruhe, 2 ält.  
Fogelkäfige, etwas Küchengeschirr,  
Feld- & Handgeschirr, 1 Quantum  
Aische.

**100—120 Bund Stroh**  
hat zu verkaufen  
Wilhelm Kuppelle.

**22 a Acker** in der oberen Straße,  
15 a 22 qm **Gärtchen** im  
Südosten ist **erstlich** feil und kann  
täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen  
werden. **Chr. Karz geb. Busch.**

**Ein Land** in den weiter Gärten  
hat zu verkaufen oder zu verpachten  
Draichle, Weber.

**Portland-Cement,  
Roman-Cement,  
Bau- und Feldgyps**  
ist frisch eingetroffen  
**Carl Fr. Waier a. Thor.**  
Mein Lager in nu  
**Bettfedern,  
fertigen Betten,  
Bettbarchent & Drill**  
in großer Auswahl empfehle zu den  
billigsten Preisen  
**Heinrich Holz.**

**Gartensamen, St  
Angersferne**  
empfehlen  
**Carl Schäfer a. Marktpl.**

**Sofa, Rolldivan,  
Polsteressel,**  
sowie eine größere Partie  
**Bettstoffe, Wollmatraken**  
(2 und 3teilig)  
empfehlen zu sehr billigen Preisen  
**S. Stein, Sattler.**  
Einen gebrauchten  
**Sofa**  
sowie einen gebrauchten dreirädrigen  
**Kinderwagen**  
hat billig abzugeben **Obiger.**

**Wilhelm Schumacher,**  
vis à vis dem Waldhorn  
empfehlen sich in  
**Herrnkleidermachen**  
nach akademischem Schnitt und eleg.  
Ausführung, nebst billiger Berech-  
nung. Meine reichhaltige Muster-  
karte, mit den neuesten Dessins  
ausgestattet, steht gerne zu Diensten.  
**Eine Partie fertige Hüfen**  
hat billig zu verkaufen der Obige.

**Primez-Zwieback-Mehl,**  
bestes Nahrungsmittel für kleine  
Kinder empfiehlt  
**S. Wöser, Konditor.**

**J. Eppinger's Journerhdg  
Suttgart, Olgastraße 13 u. 18.**

**Bekanntmachung**  
der **Frühjahrs-Kontrollverammlung 1895**  
im **Landesbezirk Gmünd**  
**1. Compagnie Schorndorf**  
1 Kontrollplatz Schorndorf.  
Donnerstag den 25. April 1895 8 Uhr  
Vorm auf dem Platz am Steigerturm mit  
sämtlichen Reservisten und Landwehrmännern 1.  
Aufgebots der Stadt Schorndorf sowie der  
Reservisten und Wehrleuten der Gemeinden  
Hauersbronn, Schorndorf, Weiler und Winter-  
bach.

**Donnerstag den 25. April 1895 10 Uhr**  
Vorm ebendasselbst mit den Offizieren od. so  
wie den Reservisten und Wehrleuten der Gemein-  
den Oberberg, Alpergen, Bären, Balmanns-  
weiler, Mühlbrunn, Hagenlohe, Hoheneggen,  
Miebsbach, Oberberken, Obernbach, Mühl-  
brunn, Schlöthen, Steinberg, Thomshardt,  
Unterbach und Vorderweispörs.

**Donnerstag den 25. April 1895 3 Uhr**  
Nachm ebendasselbst auf den Enagelwiesen,  
den zur Disposition der Gensdarmen ent-  
lassenen Mannschaften und mit den in die  
Heimat beurlaubten Militärs der Stadt Schorndorf,  
sowie der Gemeinden Oberberg, Alpergen,  
Bären, Balmannweiler, Mühlbrunn, Hau-  
ersbronn, Hagenlohe, Hoheneggen, Miebsbach,  
Oberberken, Obernbach, Mühlbrunn, Schlöthen,  
Schorndorf, Steinberg, Thomshardt, Unter-  
bach, Vorderweispörs, Weiler und Winterbach.  
**2. Kontrollplatz Gmünd**

**Freitag den 26. April 1895 8 Uhr**  
30 Vorm auf dem Marktplatz mit sämtlichen  
Kontrollpflichtigen der Gemeinden Gmünd,  
Weilerbach und Geroldshausen.

**Freitag den 26. April 1895 11 Uhr**  
30 Vorm ebendasselbst mit den Offizieren und  
Kontrollpflichtigen der Gemeinden Heilbad, Al-  
helberg, Mühlbrunn und Schwaib.

Bei der Frühjahrs-Kontrollverammlung  
haben zu erscheinen:  
Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere, Mi-  
litarbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der  
1. und 2. Compagnie.

**Der Gottesleugner.**  
Nachdem verboten.  
2. Fortsetzung.  
Die Augen brannten ihm vor Schmerz —  
starr und unverwandt blickten sie auf das kostbarste  
Kleinod seines Lebens, auf das Liebesband seiner  
vor Jahren ihm entstrichenen Gattin, deren ganzes  
Ebenbild die kleine Eva war.

Wie sie nun wieder so ruhig und friedlich  
dalag, das entzückend schöne Geschöpfchen, mit dem  
halbgeöffneten Mund, der die schönsten Perlen  
zeigte, mit der wunderbar weißen, von goldenen  
Haarwellen umfaketen Stirn und den leicht ge-  
schlossenen durchsichtigen Augenlidern, durch welche  
zwei dunkle, gen Himmel gerichteten Sterne schim-  
merten.

Der lang andauernde Ruhezustand des Kin-  
des verfolgte den Professor in eine martierende  
Angst. War eine Krisis zum Brechen eingetre-  
ten? Schließte sich, oder war die schon entschlafene  
für alle Zeit? Sie lag da, so friedlich schön  
als habe schon der Engel die Seele gelöst und  
den Scheitelpunkt auf die sterbliche Hülle gedrückt.

malade, Landwehr 1. Aufgebots und die Enagel-  
wiesen, sowie die zur Disposition der Ge-  
ensdarmen entlassenen Mannschaften, die in die  
Heimat beurlaubten Militärs und Fremdwilger  
und die Halbwehrläden, welche einer der Jahres-  
klassen der Reserve oder Landwehr 1. Aufge-  
bots angehören.

Die Halbwehrläden haben bei den Kon-  
trollverammlungen ihrer Jahresklasse zu er-  
scheinen. Bei jeder Gefälligkeitsbefehl zu den  
Kontrollverammlungen werden nicht ausgege-  
hen.

Die betreffenden Mannschaften haben mit  
den Militärakten versehen zu sein genau  
ten Beleg nützlich und geordnet auf den  
Kontrollplätzen zu erscheinen. Wer ohne Ent-  
schuldigung fehlt, hat die Strafe zu erwarten.  
Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften  
am Tage der Kontrollverammlung den ganzen  
Tag als zum Militärdienst verpflichtet zu  
betrachten haben und demgemäß der Militär-  
gesetz in ihrem ganzen Umfang ohne jede  
Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollver-  
ammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärzt-  
liches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig  
an den Bezirksfeldwebel (Wehrbeamten bzw. Haupt-  
meldeamt) gelangen zu lassen.

Allen um Vermeidung vom Erscheinen bei  
der Kontrollverammlung, die nur in ganz  
dringenden Fällen gestellt werden und auch  
nur dann auf Gewährung hoffen dürfen,  
wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert  
ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwe-  
bel (Wehrbeamten bzw. Hauptmeldeamt) an das  
Bezirkskommando gelangen, daß der Betref-  
fende bei der Kontrollverammlung die Mitteil-  
ung eines Bescheides noch zugehen kann.

Es wird daran erinnert, daß die hinter die  
letzte Jahresklasse der Landwehr 1. Aufgebots  
zurückgestellten oder auf ihren demaligen Stel-  
len als unabkömmlich anerkannten Mannschaf-  
ten bei den Kontrollverammlungen zu erschei-  
nen haben.

Die Leute der Jahresklasse 1887 werden  
in die Landwehr 1. und diejenige der Jahres-  
klasse 1882 in die Landwehr 1. Aufgebots  
übergeführt.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für  
Bekanntmachung obigen Bescheides auf örtliche  
Weise deren Sorge zu tragen, daß auch die in  
Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kennt-  
nis von demselben erhalten.  
Gmünd, den 16. März 1895.  
Königliches Bezirkskommando Gmünd.

**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 20. März. Die Vorlage über  
die Veruns- und Gewerbezahlung und in 2.  
Beratung unbenommen angenommen, desgl. die  
von der Kommission empfohlenen Modifikationen  
über Einzelheiten der Zahlung.

Unteramtsssek. Kötterburg erklärt, daß  
bei der Volkszählung im Dezember auch die  
Lebenszeiten gezählt werden sollen.  
Bei der Beratung des Etats für Kamerun  
teilt der Referent Prinz Metzeberg (Bd.) mit,  
der Etatszuschuß von 800.000 M. sei durch  
die Schwabinger notwendig geworden, welche  
die deutsche Ostküste hervorhebt.

Auf Anfrage S. 163 (S. 163) erwidert Dr.  
Kaiser, die Affen in dem Verfahren gegen  
den Major Weyler liegen gegenwärtig dem  
preuß. Justizminister vor. Der Reichstag dürfte  
erkennen, daß die Haltung der Reichsregierung  
in der Angelegenheit die gleiche sein werde wie  
im Falle Seltz (Weir). Weiterhin teilt Kaiser  
mit, im nächsten Jahre solle eine wissenschaftliche  
Station in Bagamoyo zur Beobachtung der  
gesundheitslichen Verhältnisse der Kolonien errichtet  
werden. Darauf werden die Etats für Kamerun  
und Logo genehmigt.

Bei dem Etat für Südwestafrika nimmt  
Direktor Kaiser gegenüber den Angüssen des  
Staats Anrums die Thätigkeit der englischen  
Gesellschaft.

Kaiser soll der Ansicht Major Bentwies  
lobende Anerkennung.  
Direktor Kaiser stimmt darin zu, daß

Anfang sein, welches jedes weitere Moment bis  
in alle Zukunft mit Notwendigkeit bestimmte.  
Und deshalb mußte, nicht nach Gottes unerforsch-  
lichem Ratsschlusse, sondern mit Notwendigkeit, als  
Endwirkung einer unendlichen Ursachenkette, sein  
Weib sterben, deshalb mußte auch sein Kind von  
dannem gehen. Es gab keinen sich ererbenden  
Gott, der so allmächtig wäre, die Fäden im Ge-  
webe der Notwendigkeit zu zerlegen nach den  
Herzenswünschen der Menschen. Das war nach Pro-  
fessor Leutners aus klaren Verstandeschlüssen ge-  
wonnene Ueberzeugung; ihn, den Mann der strikten  
Wissenschaft, behörte kein leerer Wahn und keine  
eitle Hoffnung. Und als noch am späten Abend  
der langjährige, befreundete Hausarzt mit zwei  
anderen Doktoren nach dem Kinde sahen und dann  
einstimmig meinten, nur ein Wunder könne Rettung  
bringen, entließ er sie mit summer Meinen  
und ergab sich in sein Schicksal.

(Fortsetzung folgt.)

# Schorndorfer Anzeiger

IV Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 25. März 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1950.

**Zu Konfirmations-Geschenken**  
empfehle  
mein reichhaltiges Lager  
in  
**Herren- und Damen-Uhren**  
mit nur guten Werken zu den billigsten Preisen  
unter Garantie.

Uhrketten in schöner Auswahl.  
Achtungsvoll  
**Gustav Wacker, Uhrmacher,**  
oberer Marktplat neben der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Heinrich Holz**  
empfehlte sein großes Lager in:  
Hosenzeuge, Hemdenstoffe, Bettzeuge, Kleider-  
stoffe  
in Wolle, Halbwole und Baumwolle  
zu den billigsten Preisen.

**Wilh. Layh, Schorndorf**  
empfehlte zu  
**Konfirmationsgeschenken:**  
Taschentücher, Hemden in Seide und  
seidene Tücher, Kragen & Mansch.,  
Handschuhe, Cravatten,  
Unterröcke in weiß & farbige,  
Manschetten-Knöpfe.  
Frisch und besonders reichhaltig sortirt ist mein Lager in  
**Schürzen & Corsetten**  
von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Bringe mein Lager in allen Sorten  
**Taschenmesser, Bestecke, Reibsheeren,**  
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung  
**Schleifen & Reparatur schnell und billig.**  
C. Zigel, Messerschmied.

**G m ü n d.**  
**Oratorium.**  
Montag den 25. März 1895, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
kommt in der evang. Stadtkirche durch den evang. Kirchenchor  
zur Aufführung:  
**Judas Makkabäus,**  
Oratorium von Georg Friedrich Händel.  
Die Soli werden übernehmen: Fräulein Zion, Konzert-  
sängerin a's Klareruhe, Fräulein Marie Kommas von hier;  
erner die Herren Konzertsänger Diezel aus Konstanz, Dekan  
Pezold aus Bruckenheim und Oerpothsdorfer Beck von hier.  
Eintrittskarten à 1 M sind in der Notischen Buch-  
handlung und in der Papierhandlung von E. Nagel zu haben;  
an der Kasse à 1 M 50 S.  
Der Text des Oratoriums à 20 S an den genannten Stellen.

**Niederlage**  
der an Güte und Billigkeit unübertroffen  
**A. Mayer'schen Parkett-Boden-Wirthe**  
Friedrich Bühler b. d. Kirche.  
Ia. Leinöl, Stahlspäne, Möbel-Politur-Pomade,  
Metall-Seife & Pasta, Crème-Stärke & Crème-farbe  
billigst bei Obigem.

**Für Konfirmation und Ostern!**  
**Handschuhe**  
in Glage, Seiden, Leinen und Baumwolle, in schwarz und  
farbig, in bekannt besten Qualitäten und gut sitzenden Fagonen.  
**Taschentücher**  
in Leinen, Batist und Baumwolle in jeder Art, gefärbt und  
ungefärbt, in sehr schöner Auswahl.  
**Carl Kraiss,**  
neue Straße.

**la. Most-Zibeben**  
bei  
S. Moser, a. Bahnhof.

Feinste  
**Messina-Orangen**  
und  
**Citronen**  
empfehlte billigst  
Eugen Seeb (Tabakfabrik).

**Brennweingeist** empfehlte  
Carl Schäfer, Marktplat.

**Ein Land**  
in den weit-u-ä-ten im Meßgebalt  
von 4 a 17 qm hat billig zu ver-  
kaufen oder zu verpachten.  
Baumeister Marquardt.

**Kinderwagen**  
zum sitzen und liegen in sehr großer  
Auswahl, sowie ächte  
**Lederhülle für Kinder**  
empfehlte zu sehr billigen Preisen  
H. Stein, Sattler.

**Akerbohnen**  
zum Eteden verkauft  
Joh. Hirschmann.  
Oberurbach.  
Einen zweispännigen

**Ruhwagen**  
verkauft Wilh. Deisterle, Schmied

**Ein Land**  
am Kirchhof neben den Gärten im  
Meßgebalt von 9 a 44 qm ist so-  
fort zu verpachten  
Klingel, Wermmeister.

**Dung** lücht zu kaufen  
Carl Kraiss.  
Wegen Abzug verkauft am Montag  
Freitag gegen Barzahlung i. d. Höl-  
gasse Nr. 47: 1 ledernen Sopha,  
1 schlafere Bettlade, 1 dopp.  
Kleiderkasten, 1 Kinderbettlade,  
1 Unterbett, 1 Matratze, 2 äft.  
Fogelkäfige, etwas Küchengeschirr,  
Feld- & Handgeschirr, 1 Quantum  
Fische.

**100—120 Bund Stroh**  
hat zu verkaufen  
Wilhelm Rupperte.

**22 a Jaker** in der oberen Straße,  
15 a 22 qm **Baumwäcker** im  
Süngen ist erntlich feil und kann  
täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen  
werden. Chr. Karz geb. Busch.  
Ein Land in den weiten Gärten  
hat zu verkaufen oder zu verpachten  
Raisle, Weber.

**Portland-Cement,**  
**Roman-Cement,**  
**Bau- und Feldgyps**  
ist frisch eingetroffen  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**  
Mein Lager in nu

**Bettfedern,**  
**fertigen Betten,**  
**Bettbarchent & Drill**  
in großer Auswahl empfehle zu den  
billigsten Preisen  
**Heinrich Volz.**

**Gartenfasen, A**  
**Angersferne**  
empfehlte  
Carl Schäfer a. Marktpl.

**Sofa, Rollswan,**  
**Polsterfessel,**  
sowie eine größere Partie  
**Betttröste, Wollmatraken**  
(2 und 3teilige)  
empfehlte zu sehr billigen Preisen  
H. Stein, Sattler.

**Sofa**  
sowie einen gerauchten dreirädrigen  
**Kinderwagen**  
hat billig abzugeben  
Obiger.

**Wilhelm Schumacher,**  
vis à vis dem Waldborn  
empfehlte sich im

**Herrenkleidermachen**  
nach akademischem Schnitt und eleg.  
Ausführung, nebst billiger Berechnung.  
Meine reichhaltige Muster-  
karte, mit den neuesten Modellen  
ausgestattet, steht gerne zu Diensten.  
Eine Partie fertige Hosen  
hat billig zu verkaufen der Obige.

**Prinzeß-Zwieback-Mehl,**  
bestes Nahrungsmittel für kleine  
Kinder empfehlte  
H. Moser, Konditor.

**J. Eppinger's Fournierhdg**  
Stuttgart, Olgastraße 13 u. 18.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am Sonntag Vätare 24. März 1895.  
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Detan Hoffmann.  
10 1/2 Uhr Kindergottesdienst  
Herr Detan Hoffmann.  
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre  
(Töchter) Herr Stadtschreiber Gros.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr Missions-  
stunde, Herr Wiff. Weyer von der  
Brüdergemeinde.

**Bekanntmachung**  
der Frühjahrs-Kontrollversammlung 1895  
im Landwehrbezirk Gmünd.  
**I. Kompanie Schorndorf.**  
1. Kontrollplat Schorndorf.  
Donnerstag den 25. April 1895 8 Uhr  
Vorm. auf dem Platz am Steigturm mit  
sämtlichen Reservisten und Landwehrlisten I.  
Aufgebots der Stadt Schorndorf, sowie den  
Reservisten und Wehrlisten der Gemeinden  
Hauersbronn, Schorndorf, Weiler und Winter-  
bach.

Donnerstag den 25. April 1895 10 Uhr  
Vorm. ebendasselbst mit den Offizieren v. b.,  
sowie den Reservisten und Wehrlisten der Gemein-  
den Adelberg, Aspergen, Völkred, Balmanns-  
weiler, Bühlbrunn, Hegenlohe, Hoheneggen,  
Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Möhr-  
brunn, Schlichten, Steinberg, Thomashardt,  
Unterurbach und Vorderweishub.

Donnerstag den 25. April 1895 3 Uhr  
Nachm. ebendasselbst mit den Ersatzreservisten,  
den zur Disposition der Ersatzbehörden ent-  
lassenen Mannschaften und mit den in die  
Heimat beurlaubten Rekruten der Stadt Schorndorf,  
sowie der Gemeinden Adelberg, Aspergen,  
Völkred, Balmannsweiler, Bühlbrunn, Hau-  
ersbronn, Hegenlohe, Hoheneggen, Miedelsbach,  
Oberberken, Oberurbach, Möhrbrunn, Schlichten,  
Schorndorf, Steinberg, Thomashardt, Unter-  
urbach, Vorderweishub, Weiler und Winterbach.

Freitag den 26. April 1895 8 Uhr  
30 Vorm. Auf dem Kirchplatz mit sämtlichen  
Kontrollpflichtigen der Gemeinden Gmünd,  
Beutelsbach und Gerabfellen.

Freitag den 26. April 1895 11 Uhr  
30 Vorm. Ebendasselbst mit den Offizieren und  
Kontrollpflichtigen der Gemeinden Heilbad, Mi-  
chelberg, Schlingenshardt und Schwaib.  
Bei der Frühjahrs-Kontrollversammlung  
haben zu erscheinen:  
Sämtliche Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Me-  
ditärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften der

Meiere, Landwehr I. Aufgebots und die Ersatz-  
reservisten, sowie die zur Disposition der Er-  
satzbehörden entlassenen Mannschaften, die in die  
Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen  
und die Halbtalvaliden, welche einer der Jahres-  
klassen der Reserve oder Landwehr I. Aufge-  
botts angehören.  
Die Halbtalvaliden haben bei den Kon-  
trollversammlungen ihrer Jahresklasse zu er-  
scheinen. Besondere Stellungsbefehle zur den  
Kontrollversammlungen werden nicht ausgege-  
hen.  
Die hergehenden Mannschaften haben mit  
den Militärpapieren versehen zur oben genann-  
ten Zeiten pünktlich und geordnet auf den  
Kontrollplätzen zu erscheinen. Bei ohne Ent-  
schuldigung fehlt hat Arreststrafe zu gewärtigen.  
Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften  
am Tage der Kontrollversammlung den ganzen  
Tag als zum aktiven Heer einberufen sich zu  
betrachten haben und demgemäß den Militär-  
gesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede  
Einschränkung unterliegen.  
Wer wegen Krankheit bei der Kontrollver-  
sammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärzt-  
liches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig  
an den Bezirksfeldwebel (Meldeamt bzw. Haupt-  
meldeamt) gelangen zu lassen.  
Wegen um Verzeihung vom Erscheinen bei  
der Kontrollversammlung, die nur in ganz  
dringenden Fällen gestellt werden und auch  
nur dann auf Gewährung hoffen dürfen,  
wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert  
ist, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwe-  
bel (Meldeamt bzw. Hauptmeldeamt) an das  
Bezirkskommando gelangen, daß den Betref-  
fenden vorher Kontrollversammlungen die Mitteil-  
ung eines Bescheides noch zugehen kann.  
Es wird daran erinnert, daß die hinter die  
letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots  
zurückgestellten oder auf ihren demaligen Stel-  
len als unabhängig anerkannten Mannschaften  
bei den Kontrollversammlungen zu erschei-  
nen haben.

Die Leute der Jahresklasse 1887 werden  
in die Landwehr I. und diejenigen der Jahres-  
klasse 1882 in die Landwehr II. Aufgebots  
übergeführt.  
Die Schultheißenämter werden ersucht, für  
Bekanntmachung obigen Befehls auf örtliche  
Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in  
Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kennt-  
nis von demselben erhalten.  
G m ü n d, den 16. März 1895.  
Königliches Bezirkskommando Gmünd.

**Der Gottesleugner.**  
Nachdruck verboten.  
2. Fortsetzung.  
Die Augen brannten ihm vor Schmerz —  
starr und unerblickt blickte sie auf das kostbarste  
Kleind seines Lebens, auf das Liebespaar seiner  
vor Jahren ihm entrissenen Gattin, deren ganzes  
Ebenbild die keine Eva war.  
Wie sie nun wieder so ruhig und friedlich  
dalag, das entzückend schöne Geschöpfchen, mit dem  
halbgeöffneten Mund, der die schönsten Perlen  
zeigte, mit der wunderbar weisen, von goldenen  
Haarwellen umflossenen Stirn und den leicht ge-  
schlossenen durchsichtigen Augenlidern, durch welche  
zwei dunkle, gen Himmel gerichtete Sterne schim-  
merten.  
Der lang andauernde Ruhezustand des Kin-  
des verlegte den Professor in eine martervolle  
Angst. War eine Krisis vom Besseren eingetre-  
ten? Schliefe Eva, oder war sie schon entschlafen  
für alle Zeit? Sie lag da, so friedlich schön  
als habe schon der Engel die Seele gelöst und  
den Scheitel auf die sterbliche Hülle gedrückt.  
Der Professor erhob sich, neigte sein Ohr dicht,  
ganz dicht an des Kindes Mund und horchte  
Dann nahm er einen kleinen Spiegel, legte ihn  
auf den Mund und prüfte ihn mit seinen For-  
scheraugen — die Glasfläche war von einem, wenn  
auch unendlich zarten Hauch überzogen. Ein plötz-  
liches, leises Knirschen und der schnell sich voll-  
ziehende Uebergang der sonstigen Körpertemperatur  
in eine fettliche Hitze bestätigten, daß Eva noch  
dem Leben angehörte. Die Krisis war eingetreten  
oder zum Guten oder Schlechten, das lag bei Gott.  
Bei Gott! Der Professor jubte zusammen. Dort  
auf dem Arbeitsstisch, auf den Stühlen lagen die  
Manuskripte und Kollegienhefte, in denen er sein  
Glaubensbekenntnis, den wissenschaftlichen Beweis  
für die Nichtexistenz Gottes, niedergelegt hatte.  
Diese reichte sich an These, Folgerung an Folgerung  
bis zu der letzten, mathematisch und logisch un-  
erbittlichen: es giebt keinen Gott, keinen Schöpfer  
des Seienden aus dem Nichts, keinen Erhalter  
des Erschaffenen, keinen Beschützer nach Grund-  
sätzen himmlischer Weisheit. Es giebt nur Kraft  
und Stoff, beide unendlich von aller Ewigkeit bis  
in alle Ewigkeit. Nur ein Moment konnte am

**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 20. März. Die Vorlage über  
die Bezirks- und Gewerbezahlung wird in 2.  
Beratung unverändert angenommen, desgl. die  
von der Kommission empfohlenen Resolutionen,  
über Einzelheiten der Zahlung.  
Unterstaatssek. Kottenburg erklärt, daß  
bei der Volkszählung im Dezember auch die  
Arbeitslosen gezählt werden sollen.  
Bei der Beratung des Etats für Kamerun  
teilt der Referent Prinz Arenberg (Br.) mit,  
der Reichszuschuß von 600 000 M sei durch  
die Schädigungen notwendig geworden, welche  
die Pestische Gehechte hervorrief.  
Auf Anfrage Bebel's (Soz.) erwidert Dr.  
Kaiser, die Akten in dem Verfahren gegen  
den Professor Wehlan liegen gegenüber dem  
preuss. Justizminister vor. Der Reichstag dürfe  
erwarten, daß die Haltung der Reichsregierung  
in der Angelegenheit die gleiche sein werde, wie  
im Falle Peil's (Reif.) Weiterhin teilt Kaiser  
mit, im nächsten Jahre solle eine wissenschaftliche  
Station in Bagamoyo zur Beobachtung der  
gesundheitlichen Verhältnisse der Kolonien errichtet  
werden. Hierauf werden die Etats für Kamerun  
und Togo genehmigt.  
Bei dem Etat für Südwestafrika rühmt  
Direktor Kaiser gegenüber den Angehörigen des  
Grafsen Anstalt die Thätigkeit der englischen  
Gesellschaften.  
Hase zollt der Umficht Major Leutweins  
lobende Anerkennung.  
Direktor Kaiser stimmt darin zu, daß

Anfang sein, welches jedes weitere Moment bis  
in alle Zukunft mit Notwendigkeit bestimmte.  
Und deshalb mußte, nicht nach Gottes unerforsch-  
lichem Ratsschlusse, sondern mit Notwendigkeit, als  
Enderwirkung einer unendlichen Ursachenkette, sein  
Wib herben, deshalb mußte auch sein Kind von  
dannem gehen. Es gab keinen sich erdarmenden  
Gott, der so allmächtig wäre, die Fäden im Ge-  
webe der Notwendigkeit zu zerlegen nach den  
Herzenswünschen der Menschen. Das war Pro-  
fessor Leutweins aus klaren Verstandeschlüssen ge-  
wonnene Ueberzeugung; ihn, den Mann der strikten  
Wissenschaft, behörte kein leeres Wagn und keine  
eitle Hoffnung. Und als noch am späten Abend  
der langläufige, befreundete Hausarzt mit zwei  
anderen Doktoren nach dem Kinde sahen und dann  
einstimmig meinten, nur ein Wunder könne Ret-  
tung bringen, entließ er sie mit stummer Wiene  
und ergab sich in sein Schicksal.  
(Fortsetzung folgt.)

die Kriegsführung Leutweins Anerkennung verbiene. Herrsch Witbooi habe sich bisher völlig loyal verhalten. Ob die Wählung Leutweins am Plage war, werde sich binnen Kurzem zeigen.

Der Rest des Colonialetats und die zurückgestellten Teile des Etats des Auswärtigen Amtes werden genehmigt.

**Berlin, 21. März.** Das Haus genehmigt fast debattelos die Etats des allg. Pensionsfonds und des Reichsinvalidenfonds. Bei dem Etat der Reichsjustizverwaltung befürwortet Wasser mann (n.l.) die reichsgerichtliche Regelung der Zwangsverziehung verwahrloster Kinder. Staatssek. Niederding bezieht eine derartige Regelung als wünschenswert, zuvor sei aber die einseitige Regelung des Vormundschaftsrechts erforderlich. Das Hinausdrücken des Strafmündigkeitsalters sei in Erwägung gezogen. Redner gibt hierauf eine Uebersicht über die Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuchs.

Wachem (Ztr.) befürwortet Besuche mit der bedingten Beurteilung.

Staatssek. Niederding erwidert, die Justizverwaltung denke hierüber nicht so sanguinisch, wie gewisse Fachkreise. Sie nimmt eine abwartende Stellung ein.

Gröber (Ztr.) betont die Notwendigkeit einer Revision der Konkursordnung.

Staatssek. Niederding: Vorur seien die Ergebnisse der Konkursstatistik und des bürgerlichen Gesetzbuchs abzuwarten. Der Entwurf gegen den unlauteren Wettbewerb werde demnächst fertiggestellt sein. Es sei aber fraglich, ob er noch im Laufe der Session an den Reichstag gelange.

In der weiteren Debatte bittet Abg. v. Salisch um möglichst einseitige Gestaltung und Vereinfachung der standesamtlichen Formulare.

Staatssek. Niederding erwidert, eine Umfrage bei den Bundesregierungen habe ergeben, daß keine Geneigtheit bestehe, auf diesen Gedanken einzugehen.

Auf die Anregung des Abg. Spahn (Ztr.) erklärte derselbe Regierungsvorsteher: dem Reichstag werde in der nächsten Session eine Denkschrift über die Erfahrungen der Nachbarstaaten mit der bedingten Beurteilung zugehen.

Hierauf wird die Resolution Strombeck's angenommen und der Justizetat unverändert genehmigt.

Beim Etat des Reichseisenbahnamtes erklärt der Präz. des letzteren Schulz: Die Regierung werde sich bemühen die Mängel, die sich infolge des internationalen Uebereinkommens auf der Berner Konferenz, bei der Zollherhöhung für die nach Rußland gehenden deutschen Waren herausstellen durch Anträge auf dem nächsten Berner Kongreß zu beseitigen.

Dr. Pachnik meint, das Reichseisenbahnamt könne doch eine Reform der Eisenbahnartikeln von den Einzelstaaten verlangen. Nach unwesentlicher weiterer Debatte wird hier auf die Etat der Reichseisenbahnen genehmigt. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr T.D.: Zurückverwiesene Titel des Postetats u. a.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte die Regierungsanträge der Reichseinkommen aus Zöllen, Tabaksteuer, Branntwein-, Salz-, Brausteuer, Bierübergangsabgabe und erhöhte hingegen den Einnahmesatz der Zuckersteuer von 77 auf 80 Millionen.

### Ueber die neue politische Lage in Württemberg

und die weitere Entwicklung der Dinge daselbst bringt die Köln. Ztg. von, wie es scheint, der Volkspartei ziemlich nahestehender Seite, einige bemerkenswerte Aeußerungen, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der Verf. schreibt: „Bei der Erwägung der Frage über die voraussichtliche weitere Entwicklung der Dinge verbiert die Thatsache Beachtung, daß ein Teil der alten Schunbierziger, sowie auch sonstige Anhänger der Volkspartei nicht ganz ohne Sorgen und Bedenken der Zukunft entgegensehen. Man sagt sich in diesen Kreisen zunächst, daß die Wahl Bayerns zum Kammerpräsidenten aller-

dings ein Erfolg, und zwar kein geringer, für die Partei war, aber eben doch ein Erfolg, welcher teuer zu stehen kommt, weil dadurch die herborragendste Kraft der Partei fast gefehlt wurde. Die berechnenden Leute des Zentrums mögen dies von vorn herein ins Auge gefaßt haben, denn ihr Stuttgarter Organ das Deutsche Volksblatt, feierte die Wahl Bayerns zum Kammerpräsidenten mit der Aeußerung höchster Befriedigung, ja, mit fast überschäumender Freude, die um so mehr überraschte, als gerade Bayern während des Wahlfeldzugs einer der „bestgehabten“ Männer für jene Kreise war. Gaben nun die Neuwahlen, wie sich nicht leugnen läßt, im allgemeinen einen ausgeprochenen Zug nach links zu bedeuten, so ist die Volkspartei — und das bestimmt besonders die alten Herren derselben — mehr und mehr auf dem Wege nach rechts. Die Partei hat im Grunde außer Bayern nur das Gauknäufche Brüderpaar als bedeutende Kräfte zu verzeichnen. Aber nicht nur diese, sondern auch andere Mitglieder der Partei entwickeln sich infolge der jüngsten Ereignisse immer mehr zu dem, was man schon seit geraumer Zeit als **Sofdemokraten** zu bezeichnen pflegte. Und das ist's was alte wie junge Demokraten mit stiller Sorge erfüllt. Wohin, fragen sie sich, soll die Entwicklung der Partei zur Regierungspartei schließlich führen? Diese sorgenvollen Fragen sind keineswegs ganz ohne Grund. Nimmt man z. B. an, der Kammerpräsident übernehme in absehbarer Zeit, was durchaus nicht unbedenkbar, sondern eher wahrscheinlich ist, ein Ministerium, so verschwinden so ipsi seine bisherigen Parteifreunde allmählich aus der Opposition, d. h. aus der erst zu nehmenden Opposition. An Stelle der letzteren aber tritt dann die **Sozialdemokratie**. Die sozialdemokratische Partei hat allerdings bis jetzt nur zwei Mandate erobert, aber sie ist in ihrer gegenwärtigen Stellung von erstlicher Wichtigung. Ob diese Haltung dem zufälligen Zusammentreffen verschiedener Umstände zuzuschreiben ist oder ob sie absichtlich im Hinblick auf kommende Ereignisse beobachtet wird, entzieht sich unserer Kenntnis; das aber steht fest, daß die Hoffbarkeit der Demokraten das Vorrücken der Sozialdemokraten nach sich ziehen wird.“

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 23. März.** Der Saal und die Tribünen sind dicht besetzt, auch die Hofloge. Präsident v. Levechow erbittet den Auftrag des Reichstags, den Fürsten Bismarck zu beglückwünschen.

Nach der Ablehnung des Antrages auf Beglückwünschung des Fürsten Bismarck mit 163 gegen 146 Stimmen erklärt Präsident v. Levechow, er lege das Präsidium nieder. v. Levechow überreicht das Präsidium an den Vizepräsidenten v. Bnol.

Dem ganzen Vorgang wohnte der Großherzog von Baden in der Hofloge bei.

Im Laufe der Debatte über den Antrag Levechow's erklärte Frhr. v. Mantuffel unter dem Beifall der Rechten: Der Reichstag verdankt Bismarck seine Entfaltung. Es ist unbedenkbar, daß ein Kind seinem Vater die Gratulation verweigert.

Es ist in höchstem Grade bedauerlich und die ganze zivilisierte Welt wird es für eine Schandthat bezeichnen, wenn Parteihass und Verhegung derzeitigen Früchte zeitigen können, wie es die Abstimmung vom 23. März im Reichstag bewies. Leider ist auch unser ergeres Vaterland im Reichstag in der Mehrzahl durch solche Leute vertreten, die so sehr Knechte und Sklaven ihrer Parteileitung sind, daß sie es nicht über sich gewinnen können und dürfen, den zu ehren dem Ehre gebührt und dem Schöpfer deutscher Einheit und Größe an seinem 80. Geburtstag freudig den schuldigen Dank zu zollen.

Nachdem schon vor Wochen die Frankfurter Zeitung erklärt hat, daß gegen die Ehrung des Fürsten Bismarck ob seiner auswärtigen Politik nichts einzuwenden sei, so ist es einfach unverständlich, daß die roten Reichsboten Schwabens noch demokratischer und undeutschere sein wollen, als ihre jüdische Nährmutter, die Frankf. Zeitung.

Den Jesuiten Windhorst durch den Reichstag zu ehren, fanden sie ganz am Plage. Dem Französling Heine will man ein Denkmal errichten und die Revolutionäre Maier und Häcker sind heute noch Helden in ihren Augen, aber den **Gründer deutscher Macht, deutscher Größe und deutschen Einflusses, anerkannt** von aller Welt (auch von guten Demokraten Amerikas) zu ehren, das bringen „Deutsche Männer“ nicht mehr fertig, so weit ist es seit anno 1870 gekommen. Wir Bürger des X. Wahlkreises würden unserem Abgeordneten Herrn Speiser die ev. Mithilfe zu dieser Schandthat nicht vergessen, falls er auch Reichsbürger wäre.

**Berlin, 23. März.** Der Kaiser telegraphierte an den Fürsten von Bismarck, Herzog von Lauenburg in Friedrichsruh: **Euer Durchlaucht spreche ich den Ausdruck meiner tiefsten Enttäuschung aus über den eben gefaßten Beschluß des Reichstags. Derselbe steht in volstem Gegensatz zu den Gefühlen aller deutschen Fürsten u. Völk. Wilhelm.**

**Deutschs Reich.**

70 Soldaten vom 1. Garderegiment zu Fuß in Potsdam sind an einer Mundentzündung erkrankt, wahrscheinlich infolge Genusses von Milch von an Maulseuche erkrankten Kühen.

**München.** Ueber ein Handgemenge zwischen einem Münchener Lieutenant und einem Soldaten berichtet das „M. Tagbl.“: Der Lieutenant ging der äußeren Karlstraße entlang als ihm ein Soldat entgegenkam, der, wie es scheint, nicht vorchristlichmäßig „Honneur“ machte. Der Lieutenant ging sofort auf den Soldaten zu, stellte ihn zur Rede und versetzte ihm beinahe gleichzeitig einen Stoß auf die Brust, so daß dem Soldaten die Wülge vom Kopfe fiel. Letzterer packte im selben Moment seinen Vorgesetzten und warf ihn auf die gepflasterte Straße, woselbst er ihm noch ein paar kräftige Hiebe versetzte und dann eiligst verschwand. Der Lieutenant erhob sich langsam wieder und setzte seinen Weg fort, ohne, wie es den Anschein hatte, schwere Verletzungen davongetragen zu haben.

**Detmold, 22. März.** Die „Sippe'sche

Landeszeitung“ veröffentlicht einen Erlaß des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, des Schwagers des Kaisers, worin es heißt, er übernehme die Regenschaft und gelobe, die Regierung verfassungsgemäß zu führen und die Wohlfahrt der Bevölkerung zu fördern. Der Erlaß bestätigt sämtliche Beamten in ihren Aemtern und verfügt, daß alle Ausfertigungen im Namen des Fürsten Alexander (des wegen Geisteskrankheit regierungsunfähigen Bruders des verstorbenen Fürsten) zu erlassen seien. Der Landtag wird auf den 6. April einberufen.

**Köln, 21. März.** Der Mittelrhein, sowie dessen Nebenflüsse zeigen anhaltend starkes Steigen. Die Ruhr ist bereits ausgetreten und hat weite Strecken überflutet. Vom Oberrhein wird steigendes Wasser gemeldet.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 23. März.** Der Saal und die Tribünen sind dicht besetzt, auch die Hofloge. Präsident v. Levechow erbittet den Auftrag des Reichstags, den Fürsten Bismarck zu beglückwünschen.

Nach der Ablehnung des Antrages auf Beglückwünschung des Fürsten Bismarck mit 163 gegen 146 Stimmen erklärt Präsident v. Levechow, er lege das Präsidium nieder. v. Levechow überreicht das Präsidium an den Vizepräsidenten v. Bnol.

Dem ganzen Vorgang wohnte der Großherzog von Baden in der Hofloge bei.

Im Laufe der Debatte über den Antrag Levechow's erklärte Frhr. v. Mantuffel unter dem Beifall der Rechten: Der Reichstag verdankt Bismarck seine Entfaltung. Es ist unbedenkbar, daß ein Kind seinem Vater die Gratulation verweigert.

Es ist in höchstem Grade bedauerlich und die ganze zivilisierte Welt wird es für eine Schandthat bezeichnen, wenn Parteihass und Verhegung derzeitigen Früchte zeitigen können, wie es die Abstimmung vom 23. März im Reichstag bewies. Leider ist auch unser ergeres Vaterland im Reichstag in der Mehrzahl durch solche Leute vertreten, die so sehr Knechte und Sklaven ihrer Parteileitung sind, daß sie es nicht über sich gewinnen können und dürfen, den zu ehren dem Ehre gebührt und dem Schöpfer deutscher Einheit und Größe an seinem 80. Geburtstag freudig den schuldigen Dank zu zollen.

Nachdem schon vor Wochen die Frankfurter Zeitung erklärt hat, daß gegen die Ehrung des Fürsten Bismarck ob seiner auswärtigen Politik nichts einzuwenden sei, so ist es einfach unverständlich, daß die roten Reichsboten Schwabens noch demokratischer und undeutschere sein wollen, als ihre jüdische Nährmutter, die Frankf. Zeitung.

Den Jesuiten Windhorst durch den Reichstag zu ehren, fanden sie ganz am Plage. Dem Französling Heine will man ein Denkmal errichten und die Revolutionäre Maier und Häcker sind heute noch Helden in ihren Augen, aber den **Gründer deutscher Macht, deutscher Größe und deutschen Einflusses, anerkannt** von aller Welt (auch von guten Demokraten Amerikas) zu ehren, das bringen „Deutsche Männer“ nicht mehr fertig, so weit ist es seit anno 1870 gekommen. Wir Bürger des X. Wahlkreises würden unserem Abgeordneten Herrn Speiser die ev. Mithilfe zu dieser Schandthat nicht vergessen, falls er auch Reichsbürger wäre.

**Berlin, 23. März.** Der Kaiser telegraphierte an den Fürsten von Bismarck, Herzog von Lauenburg in Friedrichsruh: **Euer Durchlaucht spreche ich den Ausdruck meiner tiefsten Enttäuschung aus über den eben gefaßten Beschluß des Reichstags. Derselbe steht in volstem Gegensatz zu den Gefühlen aller deutschen Fürsten u. Völk. Wilhelm.**

**Deutschs Reich.**

70 Soldaten vom 1. Garderegiment zu Fuß in Potsdam sind an einer Mundentzündung erkrankt, wahrscheinlich infolge Genusses von Milch von an Maulseuche erkrankten Kühen.

**München.** Ueber ein Handgemenge zwischen einem Münchener Lieutenant und einem Soldaten berichtet das „M. Tagbl.“: Der Lieutenant ging der äußeren Karlstraße entlang als ihm ein Soldat entgegenkam, der, wie es scheint, nicht vorchristlichmäßig „Honneur“ machte. Der Lieutenant ging sofort auf den Soldaten zu, stellte ihn zur Rede und versetzte ihm beinahe gleichzeitig einen Stoß auf die Brust, so daß dem Soldaten die Wülge vom Kopfe fiel. Letzterer packte im selben Moment seinen Vorgesetzten und warf ihn auf die gepflasterte Straße, woselbst er ihm noch ein paar kräftige Hiebe versetzte und dann eiligst verschwand. Der Lieutenant erhob sich langsam wieder und setzte seinen Weg fort, ohne, wie es den Anschein hatte, schwere Verletzungen davongetragen zu haben.

**Detmold, 22. März.** Die „Sippe'sche

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**  
**Revier Schorndorf.**  
**Beifahrer-Altford**  
von 22 Cementröhren Freitag den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im Hirsch in Obernubach.

**Revier Welzheim.**  
**Reis-Verkauf.**

Am Samstag den 30. März, 2 Uhr in der „Linde“ in Klaffenbach aus der Durchforstung in Kohlwald: 8400 gemischte Wellen in Flächenloosen.

**Schorndorf.**  
Am Donnerstag den 28. März, morgens 8 Uhr wird auf dem Rathaus verankortiert für das Rechnungsjahr 1895/96:

Die Fuhrwerksleistungen außerhalb Eitters. Die Gewinnung von Sand und Kies oberhalb dem Wöhr mit Schiff. Lagerplätze beim Wöhr, der Reichwiese, der Kleemeisterei, der Rappengasse;

das Werfen deselben; das Zerklüppern von Feinsstein n zu Schottermaterial in Feldwege. Feldwegmeister König.

Nächsten Freitag den 29. d. Mts. kommt im Köhle in Baach im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:

**Donnertags 10 Uhr**  
**1 Sopha und 1 Gläserschrank.**

**Donnertags 10 1/2 Uhr**  
**1 Faß mit 1 1/2 Eimer Most.**

Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Freitag den 29. d. Mts., Abends 6 Uhr wird im Pfandlokal hier

**1 Sopha**

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Samstag den 30. d. Mts., Mittags 12 Uhr kommt in Grunbach im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:

**Ca. 10 Ztr. Futter, 3 Fässer von 167, 501 und 701 Liter mit ca. 2 Eimer Most.**

Zusammenkunft in der Traube.

Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Samstag den 30. d. Mts., Morgens 8 1/2 Uhr kommt in Schnaitz im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:

**2 vollständige Betten samt Bettladen und 2 Kleiderkasten.**

Zusammenkunft im Döhlen.

Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf, den 24. März 1895.  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten teilen wir mit, daß heute Sonntag Morgen meine liebe Tante **Luisa Wald** nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Nichte **Karoline Wald.**  
Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.

Hauersbronn, den 25. März 1895.  
**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Freunden machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es dem Herrn gefallen hat unser geliebtes Kind **Maria** heute früh 3 1/2 Uhr im 15. Lebensjahr in die ewige Heimat abzurufen. Sie starb nach viermonat. Leiden im Frieden ihres Herrn. Die trauernden Eltern:  
**Pfarrer Lang,**  
**Maria geb. Warggraf mit ihren Kindern.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch um 1 Uhr statt.

**Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.**

**Bezirkskrankenpflege Schorndorf.**  
Durch Beschluß des Verwaltungs-Ausschusses vom 16. d. Mts sind neben den bereits bestellten Kasernenärzten weiter als solche aufgestellt worden:

a, für die unteren Bezirksorte:  
Dr. med. **Wittott** in Enderbach und  
Dr. med. **Rohlfass** in Stetten;

b, für Akerlingen, Krehwinkel, Neffinsberg, Steinenberg und Wiedelsbach

Dr. med. **Göckerz** in Rudersberg,

was hiemit bekannt gemacht wird.  
Den 25. März 1895.

**Vorsitzender:**  
Stadtschultheiß **Frisz.**

**Konservativer Bürger-Verein Schorndorf.**

**Mittwoch den 27. März, Abends 7 1/2 Uhr**

findet eine **Mitglieder-Versammlung**

im Waldhornsaale statt.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Landtagsabgeordneten Herrn **Fr. Schrempf.**

2. Besprechung innerer Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder, sowie Freunde unserer Sache von Stadt und Land sind hiezu herzlich eingeladen.

**Der Ausschuss.**

**Consumverein Schorndorf.**

Der Einzug der Gegenmarken findet nächsten Sonntag den 31. März, von 2—5 Uhr in unserem Hause 1 Kreppe hoch statt.

NB. Marken unter 50 Pfennig werden nicht angenommen.

**Kragen, Mandjetten, Vorhemden, weiße Herrenhemden**  
in gut sitzender Fagon, insbesondere nach Maß, sowie sämtliche Neuheiten in:

**Cravatten**  
empfiehlt **Carl Kraiß, neue Straße.**

**1 1/2 Viertel Acker zur Saat**

in der oberen Straße hat zu verpachten **Dittner a. d. Au.**

**Glatten Saatweizen**

hat zu verkaufen **d. Obige.**

Ein solides, ordentliches **Dienst-Mädchen**

vom Land, 16—18 Jahre alt, sucht bis Georgii **Chr. Ziegler.**

Unterbach. **Einen Kuhwagen,**

bereits noch neu, sowie **eine Gais**

mit 3 Jungen steht dem Verkauf aus **Schunter, Nagelschmied.**

Birkenweihbüch. **E. Schwere neue Hobelbank**

hat zu verkaufen **Johannes Weng, Schreiner.**

**Lehrling gesucht.**

Einen ordentlichen und kräftigen **Jungen**

nimmt in die Lehre **Rothbust, Schmieds We.**

**Winterbach. Guten Most**

hat zu verkaufen gibt auch Smit weiße ab **Wilhelm Dilger.**

**Berleoren** ging gestern Sonntag eine **fibere Damenruhe mit Rette.** Der vedliche Finger wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

**Einen bereits noch neuen Pfing** hat, weil entbehrlich, zu verkaufen. **Krauter z. Delmilchle.**

**Gartenfamen, A Ngerfenerne** empfiehl **Carl Schäfer a. Marktpl.**

